

AGVBanken



1920

**100 JAHRE BANKENTARIF**

2020

## 22. Oktober 1920 Abschluss Reichstarifvertrag für das deutsche Bankgewerbe – der erste Tarifvertrag für das private Bankgewerbe in Deutschland

Vertragsparteien waren auf Arbeitgeberseite der **Reichsverband der Bankleitungen** mit Sitz in Berlin, auf Gewerkschaftsseite zunächst der **Deutsche Bankbeamtenverein e.V.** und der **Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten**. Später kamen auch der Reichsverband der Bankkassenboten und technischen Bankangestellten Deutschlands sowie der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Reichsfachgruppe Banken, als Gewerkschaften hinzu. Grundlage des ersten Banken-Tarifvertrages waren die **Tarifvertragsordnung** von 1918 und die Gewährung der **Koalitionsfreiheit** durch Art. 159 der Weimarer Reichsverfassung von 1919.

1933 wurden Gewerkschaften (2. Mai) und Arbeitgeberverbände (14. Dezember) aufgelöst und stattdessen so genannte Treuhänder der Arbeit eingesetzt. An die Stelle der Reichstarifverträge traten die von den Treuhändern erlassenen Rechtsverordnungen in Form so genannter Tarifordnungen. Für das Bankgewerbe galt die „Reichstarifordnung für das private deutsche Bankgewerbe“, mit der die tariflichen Arbeitsbedingungen nahezu unverändert bis zum Kriegsende 1945 festgeschrieben wurden.

Ab 1949 sicherte **Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz** wieder Koalitionsfreiheit und Tarifautonomie. Gleichzeitig wurde das Tarifrecht im **Tarifvertragsgesetz** neu geregelt. Bereits im selben Jahr wurden über regionale Arbeitgeberverbände die ersten Tarifverträge für das Bankgewerbe auf Länderebene abgeschlossen. Erst nachdem sich 1954 der **Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.** gegründet hatte, kam es für die damalige Bundesrepublik Deutschland einschl. West-Berlin wieder zum Abschluss bundeseinheitlicher Tarifverträge.

Im Zuge der deutschen Einheit erklärte sich der AGV Banken auch für das Beitrittsgebiet zuständig und schloss mit den Gewerkschaften des Bankgewerbes direkt ab Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion (1. Juli 1990) eine besondere **Tarifvereinbarung für das ostdeutsche Bankgewerbe** ab, die in den Folgejahren schrittweise an den West-Tarif angeglichen wurde. Ab dem 1. Oktober 1997 galt erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ein **einheitlicher Bankentarif für ganz Deutschland**.



## Chronik Bankentarif seit 1954

1954 - 1997

**22. September 1954:** Gründung des AGV Banken als bundesweit zuständige Arbeitgeberorganisation des privaten Bankgewerbes

**2. November 1954:** Abschluss des ersten Bundestarifs (West) für das private Bankgewerbe nach dem 2. Weltkrieg (Manteltarifvertrag mit 46-Stunden-Woche und je nach Alter 3 bis 4 Wochen Urlaub sowie Gehaltstarifvertrag mit 5 Tarifgruppen und 4 Ortsklassen); Vertragsparteien auf Gewerkschaftsseite: Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG) und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen im DGB (HBV) – heute zusammengeschlossen zu ver.di –, Verband der weiblichen Angestellten, Deutscher Bankbeamten-Verein (DBV) – heute: Deutscher Bankangestellten-Verband – und DHV - Deutscher Handlungsgehilfen-Verband im CGB – heute: DHV - Die Berufsgewerkschaft.

**1. Januar 1957:** 1. Tarifgruppenreform (von den bisherigen Gruppen Ia bis IV zu den ausbildungsorientierten Gruppen GA 1 und 2, BA 1 und 2, BK 1 und 2)

**1. Januar 1970:** Tarifvertrag über Leistungen nach dem Vermögensbildungsgesetz

**seit 1972:** 2. Tarifgruppenreform (9 Tarifgruppen, abhängig von der ausgeübten Tätigkeit)

**1. März 1973:** Wegfall der so genannten Ortsklassen bei der Vergütung

**4. April 1973:** Eintritt der privaten Bausparkassen in den Arbeitgeberverband

**1. Juli 1974:** 40-Stunden-Woche im Bankgewerbe

**1. Mai 1983:** Rationalisierungsschutzabkommen

**1. Januar 1984:** 6 Wochen Urlaub für alle

**1. Oktober 1984:** Vorruhestands-Tarifvertrag

**1. Juli 1987:** Erste Arbeitszeitflexibilisierung für qualifizierte Berater (Ausgleichszeitraum 6 Wochen)

**1. April 1989:** 39-Stunden-Woche mit zunächst 2 Monaten Ausgleichszeitraum

**1. November 1989:** Tarifregelung zur Förderung von Teilzeit sowie von Chancengleichheit, Familie und Beruf

**15. Juni 1990:** „Gemeinsame Empfehlung der Tarifparteien“ anlässlich des Beginns der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Juli 1990 (Überführung der DDR-Tarifgruppen in die Vergütungssystematik West einschl. Tarifierhöhung und Rationalisierungsschutzabkommen)

**1. Januar 1991:** Erstes offizielles Tarifvertragswerk Ost (Manteltarif, Gehaltstarif, VL-Tarif, Rationalisierungsschutzabkommen)

**1. Juni 1997:** Altersteilzeit-Tarifvertrag sowie Öffnungsklausel zur Altersversorgung (Gehaltsumwandlung heute: § 18 Ziff. 1 MTV)

**1. Juli 1997:** Angleichung der Gehaltstarifverträge Ost und West

**1. Oktober 1997:** Vollangleichung aller Ost-Tarifverträge an den West-Tarif

## Chronik Bankentarif seit 1954

2000 - 2020

**1. Oktober 2000:** Vereinbarung über die Erweiterung der tariflichen Samstagsarbeit

**19. März 2001:** Zusammenschluss von DAG, HBV, ÖTV, DPG und IG Medien zur Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di

**1. Juli 2001:** Tarifliche Rahmenregelung zu Langzeitkonten

**17. Dezember 2001:** Tarifvertrag für den Zeitraum der Euro-Einführung

**1. Januar 2003:** Tarifvertrag zur leistungs- und/oder erfolgsorientierten variablen Vergütung sowie neuer § 10 Ziff. 4 MTV zu vom Unternehmenserfolg abhängigen Sonderzahlungen

**1. Juli 2004:** Öffnungsklausel zur Arbeitsplatzsicherung bei besonders schwieriger wirtschaftlicher Situation (Härtefall)

**10. Juni 2010:** Überarbeitetes Rationalisierungsschutzabkommen, gemeinsame Erklärung zum betrieblichen Gesundheitsschutz

**6. Juni 2012:** Gemeinsame Erklärung zum Anlegerschutz

**4. Juli 2019:** Regelung zur befristeten Übernahme Ausgebildeter, Anspruch auf jährliches Qualifizierungsgespräch

**11. Mai 2020:** Tarifvertrag zur Kurzarbeit

